

## Zur systematischen Stellung von *Lycaena aedon* Christ.

Von Dr. Clemens Hörhammer, Leipzig.

Dieser seltene und seit seiner Entdeckung fast verschollen gebliebene Hochgebirgsbläuling ist im vorigen Jahr durch die Erforschung des Elbursgebirges von seiten der Wiener und Münchener Entomologen und dem Finnen Herrn E. Brandt wieder aufgefunden worden.

Herrn Pfeiffer ist es gelungen, in einer Höhe von 2800 m 2 ♂ zu erbeuten und er geht in der Münchener entomologischen Zeitschrift, Jahrgang 1937, Heft 1, der Frage nach, welcher Gruppe *aedon* einzureihen ist. Im Seitz wurde *aedon* zwischen *glaucias* Led. und *erschoffi* Led. gestellt. Pfeiffer hat erkannt, daß *aedon* in die *icarus*-Gruppe zwischen *eroides* Friv. und *eros* O. gehört. Aber auch diese Einreihung dürfte nicht ganz richtig sein. Wenn Herr Pfeiffer ein ♀ von *aedon* zum Vergleiche gehabt hätte, dann wäre er sicher auf die richtige Spur gekommen. *Lyc. aedon* ist ein ganz naher Verwandter von *meleager*. Das ♀ hat dieselbe Färbung wie ein *meleager* v. *steeveni* ♀ Tr. Ja sogar die antemarginalen Monde der Vorderflügel und die Aufhellung vor der Kappenbinde der Hinterflügel, und die stärkere schwarze Adernbetonung ist vorhanden. Noch entscheidender aber ist die Zipfelbildung der Hinterflügel, was die *meleager*-Gruppe so hervorhebt. Allerdings ist sie viel schwächer entwickelt, aber doch deutlich kennbar. Ebenso beweisend ist auch die Zeichnung der Unterseite, die bei *steeveni* und *aedon* ganz gleich angeordnet ist: die gleiche Augenstellung, dieselben Kappenbildungen, der gleiche weiße Wisch im Hinterflügel, nur sind die Kappen etwas schärfer schwarz eingefasst und *aedon* hat außerdem am Oberflügel 2 Wurzelaugen (vielleicht ist manchmal bloß eine vorhanden). Aber auch beim ♂ sind die Zeichnungsanlagen fast so wie bei *aedon*. Die Hinterflügel haben den gleichen grünen Wurzelanflug, nur tritt beim ♂ stets ein weißer Wisch auf, den *meleager* meist nur im weiblichen Geschlecht hat. Auch der Discalpunkt auf den Vorderflügeln des ♂ von *aedon* findet sich oft bei *meleager*, aber nicht in der *eros*-Gruppe. Damit dürfte die Stellung von *aedon* in die *meleager*-Gruppe bewiesen sein, am besten einzureihen zwischen *amandus* und *meleager*.

### Kleine Mitteilungen.

Zwitter von *Endromis persicolora* L. — Am 8. Februar 1937 erhielt ich von Carlo Scheben, Mevenstedt bei Bremen 2 Dtzd. Puppen von *Endromis persicolora* L. Am 18. Februar nahm ich 4 Puppen in das warme Zimmer, um festzustellen, ob der Transport nicht geschadet habe. Schon am 19. Februar saß ein Falter im Puppenkasten, der sich als ein vollständiger,

geteilter Zwitter erwies. Die Scheidungslinie geht genau durch die Mitte des Körpers, rechts ♂, links ♀. Die rechte Hälfte des Leibes hat die rostbraune Farbe des ♂, die linke Seite die weißgraue des ♀. Der rechte Fühler ist männlich, der linke ♀. Die weibliche Seite hat eine Vorderflügelänge von 31 mm, die männliche von 25 mm.

Oscar Schultz, Hertwigswaldau, der im XXV Jahrgang der Entomologischen Zeitschrift, Frankfurt a. M., eine Zusammenstellung sämtlicher ihm bekannter Zwitter veröffentlicht hat, kannte von *Endromis versicolora* L. nur ein gynandromorphes ♀, das er in Nr. 21 vom 19. August 1911 wie folgt beschreibt:

„Weibchen mit männlichen Fühlern, Färbung sehr dunkel, an die des ♀ erinnernd. Leib anscheinend weiblich. Im April 1908 gezogen“

Mein Exemplar ist ein vollständiger Zwitter. Es wäre mir angenehm zu erfahren, ob seit obiger Veröffentlichung ein weiterer Zwitter von *Endromis versicolora* L. gefunden wurde, in welcher Sammlung sich ein solcher befindet und wo eine Beschreibung bekannt gegeben wurde.

Pfarrer Adolf Seitz, Zimmern.

## Beiträge zur Kenntnis der Noctuideneier.

Von Ing. E. Döring, Gremsdorf über Bunzlau.

Fortsetzung.

### 12. Gattung *Diloba* B.

165. *caeruleocephala* L. (17 Eier, Daute-Ronneburg, 11. 10. 35) Tafel XI Fig. 165.

Draufsicht kreisrund, flach gewellter Umriß, große Ähnlichkeit mit den Eiern von *citrago*, *aurago*, *convergens* und *aprilina*. Seitensicht dreiviertelkugelig. Farbe bei Ablage, die einzeln und in kleinen Partien erfolgte, weißlich, später über gelblichweiß nach schmutzig rötlichgelb verfärbend, stets mit weißer Mzone. Die 15 flachen, sehr gerunzelten Rp. erreichen alle die Mzone. Im Umkreis der Mzone 3—4 flache Qrp. sonst keinerlei Querrippung. Die 15—16blättrige Mrosette auf flachem Hügel von 4 Blattkränzen umgeben. Rosette und Blattkränze waren bei einigen Eiern erhaben, nicht eingesunken. Der runzlige Eibd. von weißer Färbung ist flach gemuldet, bei drei Eiern leicht gewölbt. Die Eihaut grob gerunzelt.

d 1,0—1,1 mm, h 0,7—0,75 mm.

### 13. Gattung *Aporophylla* Gn.

21. *lutulenta* Bkh. (6 Eier, Pinker-Wien, 18. 1. 35) Tafel XI Fig. 21.

Draufsicht kreisrund, flach gewellter Umriß, Seitensicht flachrund, große Wölbung zum Eibd. und deutlich markierte Mzone. Die Räumchen schlüpften während der Untersuchung. Farbe kurz vorm Schlüpfen blaugrau, blau und grün schillernd. 22—26 kräftige Rp. mittlerer Höhe, etwa 10 erreichen die Mzone. Die 16—18 Qrp. sind gleichfalls stark ausgebildet. Sie ergeben mit den Rp. etwas abgerundete Sechsecke. Die eckig geformte Mrosette zählt 14—16 Blätter, sie ist von einem 20strahligen Rippenstern umgeben. Die Qrp. sind an der Mzone besonders hoch. Eibd. unregelmäßig gerunzelt, Eihaut leicht rau.

d = 0,6 mm, h = 0,4 mm.

Fortsetzung folgt.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1938

Band/Volume: [51](#)

Autor(en)/Author(s): Seitz Adolf

Artikel/Article: [Kleine Mitteilungen. 114-115](#)